



Eine Frage der Interpretation Achten Sie auf die Stimmungen am Markt



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Die Börse wird vor allem durch Stimmungen getrieben, sagte mir vor Kurzem ein professioneller Trader. Statt Kursverläufe in Auf- und Abwärtstrend einzuteilen, sollte man lieber gute und schlechte Stimmungsphasen unterscheiden, fügte er zur Erklärung an. Mit Erfolg: Seit Jahren ist der Trader mit Gewinn am Markt aktiv, was wohl nur wenige Kollegen aus seiner Gilde behaupten können.

Falsch ist diese Auffassung von der Börse sicherlich nicht. Je nachdem, welche Grundstimmung auf dem Parkett gerade vorherrscht, werden Nachrichten interpretiert. In Phasen schlechter Stimmung werden auch gute News negativ ausgelegt und andersherum. Einige Beobachter sprechen deswegen auch von einem Narrativ, einer sinnstiftenden Erzählung, unter der einzelne Geschehnisse an der Börse aufgenommen und in steigende oder fallende Kurse umgesetzt werden. Narrative sind typisch menschlich. Sie helfen uns, die zahlreichen Sinneseindrücke, die in jedem Moment auf uns einwirken, zu sortieren. Und sie helfen uns, der Welt und allem, was dazugehört, einen Sinn zu verleihen. Selbst Religionen sind unter dieser Betrachtungsweise bloße Narrative. Da macht die Börse sicherlich keine Ausnahme. Beispiel gefällig?

Von Anfang August bis Ende Oktober herrschte an der Börse Trübsal vor. Nachrichten wurden stets als Belastung aufgefasst. Schlechte Konjunkturzahlen wurden als Bestätigung einer mangelhaften wirtschaftlichen Entwicklung interpretiert, die die Gewinne der Unternehmen belastete. Ähnliche Nachrichten führen aber seit einigen Tagen zu einer gegenteiligen Reaktion, auf einmal herrscht an der Börse Kaufstimmung. Denn die mangelhafte wirtschaftliche Entwicklung wird nun als möglicher Grund für eine erste Zinssenkung angesehen. Setzt sich dieser Stimmungsumschwung fort, dürfte zum Beispiel auch das am kommenden Montag zur Veröffentlichung freigegebene FOMC-Protokoll, das die Diskussionen während der zurückliegenden Notenbanksitzung in den USA am 31. Oktober und am 1. November zusammenfasst, entsprechend positiv ausgelegt werden. Im zurückliegenden August, als ebenfalls ein Sitzungsprotokoll veröffentlicht wurde, war dieses noch Anlass für Aktienverkäufe.

Positiv könnten in der kommenden Woche auch die Zahlen zum US-Dienstleistungssektor interpretiert werden, die am Freitag veröffentlicht werden, und das nahezu unabhängig davon, wie sie ausfallen: Werte unter 50 Punkten beim S&P Global PMI Dienstleistungen, die auf eine Stagnation hindeuten, dürften als Anlass für fallende Zinsen interpretiert werden, Werte über 50, die Wachstum signalisieren, werden wohl als Bestätigung für einen konjunkturellen Aufschwung gesehen. Beides dürfte am Ende in steigende Kurse umgemünzt werden. Letztendlich sind die Zahlen also nur eine Frage der Interpretation und damit des Narrativs, das gerade an der Börse vorherrscht.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 20.11.23	Agilent Technologies, Xiaomi
Mo, 20.11.23	Zoom Video Communications
Di, 21.11.23	Analog Devices, BBVA Banco, Best Buy
Di, 21.11.23	HP, Lowe's Companies, Nvidia, PGE, Sonova
Mi, 22.11.23	Deere & Co., Einhell Germany
Mi, 22.11.23	Schoeller-Bleckmann, thyssenkrupp
Do, 23.11.23	DFV Deutsche Familienversicherung, Epic Suisse
Do, 23.11.23	Geratherm Medical, LW Bogdanka
Fr, 24.11.23	Wüstenrot & Württembergische

Volkswirtschaftsmeldungen			
Mo, 20.11.23	DE	Erzeugerpreise Oktober	
Di, 21.11.23	US	Protokoll der geldpolitischen Notenbanksitzung	
Mi, 22.11.23	US	Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter Oktober	
Mi, 22.11.23	US	Konsumklima Uni Michigan (vorläufig)	
Mi, 22.11.23	US	Rohöllagerbestände	
Do, 23.11.23	US	Börsen feiertagsbedingt geschlossen (Thanksgiving Day)	
Do, 23.11.23	DE	Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe (vorläufig)	
Do, 23.11.23	EWU	Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe (vorläufig)	
Fr, 24.11.23	DE	ifo-Geschäftsklimaindex November	

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

Bestes Tradinghaus

Zum 18. Mal vergab gestern die Ratingagentur Scope in Frankfurt Auszeichnungen für die besten Fonds und die besten Zertifikateanbieter. Erstmals gewann BNP Paribas den Preis für das beste Tradinghaus. Vor Ort nahm Grégoire Toublanc (im Bild rechts) den Preis von Moderatorin Barbara Schöneberger (ganz links) und Analystin Andrea Vathje von Scope entgegen. Der Preis für Sekundärmarkt nahm Peter Bösenberg (Société Générale) entgegen.



DIAGNOSE ZUM PHARMAMARKT

Zugepflastert

JETZT LESEN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de
Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Anna-Lena Helfrich, Debora Wróbel,
Ebony Wróbel; excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 17. November 2023
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

Angriff aufs Jahreshoch

Der Zinsoptimismus treibt die Kurse – vor allem im Tech-Bereich

Zwischen dem Tief vom 26. Oktober und Mitte dieser Woche legte der Nasdaq 100 mehr als 1.700 Punkte zu. Eine solche Aufwärtsdynamik ist außergewöhnlich. Ähnlich schnell stieg das US-Technologiebarometer zuletzt im Frühherbst 2010. Die Rally erstreckte sich damals über 21 Handelstage und führte den Index von 1.747 auf 2.026 Zähler. Zum bisherigen Jahreshoch bei 15.932 Punkten fehlten in der Spitze nur 28 Punkte. Angetrieben wurde der Nasdaq 100 neben guten Quartalsergebnissen vor allem von der Hoffnung auf ein Ende des Zinserhöhungszyklus. Deuteten bereits die US-Arbeitsmarktdaten darauf hin, dass die restriktive US-Geldpolitik nun auch auf den Arbeitsmarkt durchschlägt, bestätigten die am Dienstag gemeldeten Inflationsdaten die Zinsoptimisten.

Inflationsdaten als zusätzlicher Trigger

Mit 3,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat stiegen die US-Verbraucherpreise weniger stark als von Ökonomen erwartet, die mit 3,3 Prozent gerechnet hatten. An der Wall Street rechnet nun fast niemand mehr mit weiteren Zinserhöhungen. Gute Nachrichten für den Nasdaq 100, der schon in der Vergangenheit



meist sehr freundlich auf eine Zinspause reagierte. Gerade Wachstumswerte werden nämlich vor allem von der Fantasie hoher Gewinne in der Zukunft getragen. Daher sind die künftigen Erträge bei tieferen Diskontierungszinsen in der Gegenwart mehr wert und rechtfertigen eine höhere Bewertung. Zudem verbessern sich die Refinanzierungsbedingungen der häufig hoch verschuldeten Technologieunternehmen. Ein neues Jahreshoch könnte also nur noch eine Frage der Zeit sein.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.286,25	0,62	9,79	32,59
MDAX	Deutschland	25.510,64	2,35	1,56	5,51
TecDAX	Deutschland	2.991,04	2,50	2,39	12,19
Euro STOXX 50	Europa	4.208,55	0,71	10,94	30,32
CAC 40	Frankreich	7.066,50	-0,07	9,16	38,38
IBEX 35	Spanien	9.407,29	1,32	14,32	2,98
FTSE MIB	Italien	28.504,00	-0,39	20,23	48,01
FTSE 100	Großbritannien	7.394,75	-0,98	-0,76	4,07
SMI	Schweiz	10.625,40	0,27	-0,97	17,10
ATX	Österreich	3.188,42	1,08	1,98	-0,31
OMX 20	Dänemark	2.197,45	1,03	19,73	134,38
Dow Jones	USA	33.891,94	0,16	2,25	30,41
NASDAQ 100	USA	15.187,90	1,80	38,83	115,76
S&P 500	USA	4.347,35	0,68	13,23	56,32
Russel 2000	USA	1.685,20	-1,60	-4,32	8,76
Nikkei 225	Japan	32.568,11	1,93	24,81	46,37
Hang Seng	Hongkong	17.190,00	-2,81	-13,10	-32,86

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 17.11.2023; 09:20 Uhr

Angebotseinschränkungen treiben den Preis

Weshalb Zink auch künftig noch Luft nach oben haben könnte



Gegen den allgemeinen Trend an den Industriemetall-Märkten konnte der Zinkpreis in den vergangenen vier Wochen um knapp 9 Prozent auf zuletzt rund 2.650 Dollar je Tonne zulegen. Als wichtigster Treiber erwiesen sich die zunehmenden Produktionsausfälle als Folge von einigen Minenschließungen wegen zu geringer Wirtschaftlichkeit. Ein wichtiger Produzent mit Sitz in den Niederlanden etwa kündigte an, vorläufig zwei Minen in den USA stillzulegen, weil sie sich angesichts des derzeitigen Marktumfelds schlicht nicht rechnen. Zuvor hatten bereits Betriebe in Portugal, Irland und Peru wegen mangelnder Produktivität die Arbeit eingestellt. Zudem verzögert ein Feuer die Produktionsaufnahme einer neuen Mine in Russland bis in das kommende Jahr hinein. Mit einer jährlichen Kapazität von rund 350.000 Tonnen dürfte das nahe dem Baikalsee gelegene Bergwerk zur

größten Neu-Inbetriebnahme im kommenden Jahr avancieren. Als wäre dies nicht genug, schwächelt darüber hinaus die Zinkproduktion in China als Folge der deutlich geringeren Bautätigkeit.

Angebotsüberschuss in 2023 erscheint eher unwahrscheinlich

Das knapper werdende Angebot an dem bläulich-weißen Übergangsmetall spiegelt sich zwischenzeitlich auch an der Londoner Metallbörse wider, wo die Lagerbestände seit September deutlich gefallen sind. Vor diesem Hintergrund überrascht es schon, dass die International Lead and Zinc Study Group ihre Prognose eines Angebotsdefizits erst Mitte Oktober gestrichen hat und stattdessen für dieses Jahr mit einem Überschuss von 248.000 Tonnen rechnet. Gut möglich, dass die Rohstoffexperten nun ihre Prognose einmal mehr anpassen müssen.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jan	80,31	-7,89	-6,61	20,86
WTI Crude Oil	Jan	75,96	-7,95	-5,73	28,64
Gold	Kasse	1.955,22	-1,63	7,40	61,69
Silber	Kasse	22,64	-0,13	-5,47	59,91
Platin	Kasse	863,04	-7,19	-18,68	1,65
Palladium	Kasse	985,27	-12,57	-44,92	-11,74
Kupfer (Comex)	Dez	3,64	-1,34	-4,61	35,63
Kupfer (LME)	3 Monate	8.139,50	-0,78	-2,78	34,78
Aluminium (LME)	Mär	2.233,00	-0,25	-6,20	14,48
Nickel (LME)	Mär	17.625,00	-2,49	-41,36	54,37
Zink (LME)	Mär	2.607,00	4,26	-12,38	4,28

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 17.11.2023; 09:20 Uhr

Euro-Comeback

Vor allem die aktuellen US-Inflationsdaten schwächen den Dollar

Sah es zu Beginn dieses Monats noch danach aus, als hätte der Euro vorerst das Nachsehen gegenüber dem Dollar (siehe BNP Weekly vom 3. November), haben die jüngsten US-Inflationsdaten die Gemeinschaftswährung unerwartet aus ihrem Tiefschlaf gerissen. Seit seinem 10-Monats-Tief von 1,0453 Dollar hat der Euro eine unerwartet starke Kursrally aufs Parkett gelegt. Zur Wochenmitte notierte er bei knapp über 1,088 Dollar – und damit so hoch wie seit August nicht mehr. Währungsexperten zufolge ist die Stärke des Euro in erster Linie eine Dollarschwäche. Aktuell sei im Greenback viel Positives eingepreist, argumentieren viele Marktkenner.

Chancen auf weiteren Anstieg

Insbesondere mit Blick auf die Zinsen nahm die Unterstützung für den Dollar deutlich ab. Der US-Arbeitsmarkt hat sich jüngst deutlich abgekühlt – und nimmt den Druck von der Fed, die Zinsen weiter zu erhöhen. Im Nachgang der zuletzt überraschend niedrigen Inflationszahlen wurden weitere Leitzinserhöhungen vollständig ausgepreist. Zwischenzeitlich rätselt die Wall Street

gar, wann die US-Notenbank die ersten Senkungen vornehmen wird. Laut dem FedWatch Tool der Chicago Mercantile Exchange, das die Wahrscheinlichkeit für Zinsänderungen der US-Notenbank aufgrund von Terminkontrakten angibt, erwartet die Mehrheit der Marktteilnehmer bereits im Juni kommenden Jahres eine erste Zinssenkung.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0670	0,37	-0,32	-5,86
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8727	0,13	-1,36	-0,13
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9639	0,07	-2,65	-15,40
Euro/Norwegische Krone	EUR/NOK	11,8788	0,15	13,16	24,29
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	30,4909	0,93	52,41	392,65
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	161,5300	1,08	15,11	25,24
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6772	1,62	6,83	6,91
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	151,3900	0,70	15,45	33,01

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	130,04	0,18	-2,08	-18,74	2,69
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	95,16	0,63	-4,73	-21,88	4,35
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	112,14	0,39	3,12	-8,12	4,56
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	124,69	0,25	-2,01	-17,74	3,27
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	107,67	0,23	-4,12	-8,85	4,60
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	113,53	0,97	-9,42	-17,68	4,73
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	144,60	0,37	-0,47	-4,04	0,85

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 17.11.2023; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Der Schutz der Regenwälder funktioniert unzureichend



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

„Green Fintech“, nachhaltige Finanztechnologien, bilden einen der Schwerpunkte des diesjährigen Singapore Fintech Festivals, der größten und wichtigsten Branchenveranstaltung der Welt. Spezialisierte Start-ups werden immer besser bei der Datenaufbereitung zu unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen – und die Dokumentierung der Abholzung der tropischen Regenwälder ist so ein Thema. Mit Spezialkameras, Sensoren- und Weltraumtechnologien lässt sich besser als jemals zuvor feststellen, ob und wo genau die Wälder zerstört werden.

Global sieht es nicht gut aus. Die Daten für 2022, die inzwischen vorliegen, weisen gegenüber 2021 auf eine Beschleunigung der Abholzung um vier Prozent hin, wie die Organisation Forest Declaration Assessment berichtet. Der Abbau findet in den tropischen Regenwäldern statt. Beispielsweise in Indonesien und damit in der Nähe von Singapur: Hier führt der Abbau von Nickel zu Rodungen. Gemäß der Umweltorganisation Mighty Earth sind 76.000 Hektar Wald abgeholzt worden, davon ein Drittel nach 2019 und damit nach dem Zeitpunkt, ab dem man solche Abholzungen vermeiden wollte. Mighty Earth nennt in diesem Zusammenhang Autohersteller und Minenbetreiber als Treiber des Abbaus in Indonesien. Das Land fördert fast die Hälfte des weltweit benötigten Nickels. Immerhin: Es gibt auch gute Nachrichten. So geht die Abholzung in Brasilien in diesem Jahr zurück. Gemäß den Satellitenbilder-Daten der brasilianischen Weltraumagentur INPE wurden im August „nur“

563 Quadratkilometer Regenwald abgeholzt – das entspricht dem niedrigsten monatlichen Wert seit 2018. Zwischen Januar und August reduzierte sich hier die Abholzung im Vergleich zum Vorjahr um 48 Prozent. Wichtige politische Treffen, die kürzlich zum Schutz der Regenwälder stattgefunden hatten, brachten gemischte Ergebnisse. Der Regenwaldgipfel „Three Basins Summit“, bei dem Vertreter aus Lateinamerika, der Republik Kongo und Südostasien zusammenkamen, die einen Großteil der Bestände von tropischen Regenwäldern repräsentieren, hatte sich auf Maßnahmen zum Schutz dieser Wälder geeinigt. Ein wichtiges Element sind hier Kompensationsfunktionen, die eine Verbindung zu den Kohlendioxidemissions-Börsen im globalen Norden darstellen. In der Abschlusserklärung fehlen indes viele weitere wichtige Details. Und auch beim Treffen der wichtigsten Amazonas-Regenwald-Anrainer im August gab es keine Absichtserklärung, das Abholzen bis 2030 auf „Netto-Null“ zu bringen. Auch hier gibt es Verbindungen zum Globalen Norden. Aus Kolumbien kam die Forderung an die reichen Länder, im Gegenzug zu Waldschutz-Maßnahmen die Schulden der Länder, in denen die großen Regenwälder sind, zu erlassen.

Druck kommt auch von der EU: Die European Deforestation Regulation (EUDR) verlangt, dass keine Produkte von Flächen eingeführt werden, die nach 2020 abgeholzt worden sind. Maßgebliche Daten liefern inzwischen die „grünen“ Fintechs, und einige europäische Schokoladen- und Rohstofffirmen müssen ihre Lieferketten neu organisieren.



© Stock.com / Arcusia Schindler



BNP PARIBAS UND ESG

» Impact Investing wird unter asiatischen institutionellen Investoren, Hedgefonds und Asset Managern immer wichtiger. Das geht aus einer von BNP Paribas im Sommer 2023 vorgenommenen Umfrage in Asien hervor. Während sich die Weltregionen bezüglich der generellen Entwicklung zur Nachhaltigkeit kaum unterscheiden, gibt es einige wichtige Unterschiede bezüglich der Breite der Nachhaltigkeit. In Asien beschränkt man sich derzeit noch auf die Umwelt-Seite, während man in Europa auch Ungleichheit und Biodiversität beziehungsweise den Artenschutz als sehr wichtig ansieht. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGrawHill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.